

ADELBODEN: KÜHE «FORE» GOLF

Jeden Sommer weiden Kühe auf der Engstligenalp, seit acht Jahren folgen dann im Herbst die Freunde von «GolfMountain». Der Pop-up-Golfplatz oberhalb von Adelboden kommt dem Ursprung des Spiels nahe. Auch wenn jeder Schlag aufgeteet werden muss.

ANDREAS BONIFAZI

Mit der Seilbahn aus Adelboden angekommen, öffnet sich auf 2000 Metern über Meer unvermittelt ein grosszügiges Hochplateau: die Engstligenalp. Man denkt an Wandern, einen schönen See für die Rast, Kühe, frische Luft. An Golf verschwendet man wenige Gedanken – zu Unrecht. Denn auf der Engstligenalp befindet sich Europas höchstgelegener Pop-up-Golfplatz. Für Adelboden ist GolfMountain eine willkommene Variante, den Herbst touristisch zu beleben. Durch die Zusammenarbeit mit dem Adelbodner Hotel Cambrian finden auch immer wieder internationale Gäste den Weg auf das Hochplateau. Initiant des Projekts ist der Adelbodner Sporthändler Röbi Hari. Er ist als Golfplatz-Taucher schon mehrfach im Fernsehen aufgetreten. Den temporären Platz auf der Alp mache er vor allem aus Spass. Nötig seien aber auch «viel Idealismus von vielen Beteiligten», stellt Hari fest, denn den Platz in Schuss zu halten bedeutet Arbeit.

Der kurze 18-Loch-Platz ist dieses Jahr vom 9. September bis zum 22. Oktober geöffnet. Dabei wäre es doch in den Sommermonaten ideal, in luftiger Höhe zu spielen. «Stimmt, aber das dürfen wir nicht, weil die Kühe bis im September auf der Engstligenalp weiden», erzählt Hari, der sowohl auf das Wohlwollen der Bauern angewiesen ist als auch auf einen guten Umgang mit dem Naturschutz. So kommen die Kühe hier wie immer vor den Golfern.

Impressionen von «GolfMountain» oberhalb von Adelboden.
Mittlere Reihe: Initiant Röbi Hari mit Driver, als Platzbauer und als Balltaucher.
Unten die gemütliche Raclette-Hütte.

Zu Beginn durfte nur auf Kunstgrüns gespielt werden, inzwischen fallen Putts in übergrosse Löcher, die aus dem Boden gestanzt werden. Klar werden die Rasenstücke nach dem Saisonende wieder eingesetzt. Der Pop-up-Platz habe durch die neuen Löcher enorm gewonnen, so die Feedbacks der Spieler. Gesponsert wurden die Löcher von der ASGI. Ursula Joss, Geschäftsführerin der ASGI in der Deutschschweiz, sieht im Pop-up-Platz eine schöne Variante des Golfsports: «Wir sehen in der Engstligenalp eine gute Möglichkeit, um unverkrampft mit Golf in Berührung zu kommen.» Selbst nach mässigem Golf gönnt sich manch einer in der gemütlichen Stallatmosphäre des «Clubhauses» gerne ein wahrhaftiges Raclette – besonders wohltuend, wenn der Nebel aufzieht oder es kalt ist. «Schnee haben wir in jeder Saison einmal», lacht Hari zu den speziellen Verhältnissen auf der Alp.

DER PERFEKTE FIRMENANLASS

Apropos Schnee und Nebel: Ab und zu kommt es vor, dass sich Spieler verirren. «Eine Gruppe Japaner musste ich letztes Jahr holen», erzählt der 50-jährige Hari. Zwar seien die Wege deutlich markiert, aber man könne schon mal die Übersicht verlieren. «In der Raclette-Hütte haben wir sie dann wieder aufgewärmt.»

Golf auf der Engstligenalp kann man kaum kopieren...

Anderes Detail: Seit acht Jahren landet auf der Engstligenalp jeden Herbst der eine oder andere Golfball in einem Kuhfladen. «Bei uns gelten immer Winter-Rules», lacht Hari. «Wir haben extragrosse Scorekarten, damit man auch wirklich eine Distanz zum Kuhfladen legen kann.» Der weitgehend flache Platz in den Bergen eignet sich für alle Golferinnen und Golfer, für die der Spass, das Naturerlebnis und die Freude am Golfsport in schöner Umgebung im Vordergrund stehen. Ein Speedgolfer etwa sei absolut begeistert gewesen, meint Hari, und habe die 18 Loch gleich dreimal nacheinander gespielt. Auch PGA Pros sollen schon extra

wegen Röbi Haris Golfplatz nach Adelboden gepilgert sein – welche, will er aus Diskretionsgründen nicht verraten. «Und absolut perfekt ist es für Team-Events», ergänzt Röbi Hari. Für das Teambuilding nicht zu unterschätzen: «Niemand kann einfach abhauen.»

DER GOLF-TAUCHER

Der Adelbodner Röbi Hari (50) kombiniert zwei Leidenschaften: Golf und Tauchen. Geschätzt die Hälfte aller Schweizer Golfplätze macht Gebrauch von seinem Angebot, erstens die Bälle aus dem Teich zu holen, zweitens Pumpen zu säubern und sogar technische Mängel unter Wasser zu beheben. Via Internet

Für Team-Events super – keiner kann einfach abhauen...

verkauft Hari danach die gereinigten Bälle, nach Marken und Qualität sortiert. Ist das einträglich? «Naja, drauflegen tu ich nicht», lacht er. Manch einer wäre mit Golfplatz und Tauchen bedient, aber Röbi Haris eigentlicher Job ist sein Sportgeschäft in Adelboden: Hari Sport. Einnahmequellen sind Vermietung und Ski-Service im Winter sowie Skisport-Utensilien. Was er nicht verkauft: Golf-Equipment.

DAS IST GOLFMOUNTAIN

Die Gondelbahn bringt die Gäste auf die Engstligenalp. Trolleys sind zwar erlaubt, bequemer geht's aber mit einem kleinen Tragebag. Der 18-Loch-Platz wird jeden Herbst neu angelegt, er hat eine ungefähre Länge von 3600 Metern und Par 64. Jeder Schlag wird aufgeteet (nur Holztees), um möglichst keine Divots zu produzieren. Die Platzreife ist Voraussetzung. Rund 100 Mitglieder zählt der Club, gut 1000 Spielerinnen und Spieler laufen in der kurzen Saison über den Platz, wobei es gemäss Hari «ruhig einige mehr sein dürften». Das Tages-Greenfee kostet 85 Franken, die Clubmitgliedschaft 260 Franken (beides inklusive Luftseilbahn). Auf der kleinen Driving Range kann man sich einspielen, klar stehen Miet-Sets zur Verfügung. www.golfmountain.ch

